

Zeitschrift: Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire
Band: 3 (1996)
Heft: 1

Artikel: Projektionen
Autor: Meier, Thomas / Wolfensberger, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-9815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROJEKTIONEN

THOMAS MEIER, ROLF WOLFENBERGER

Die Sammlung von über 200 Fahndungsporträts der um die Mitte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz lebenden Fahrenden zeugt vom Umgang der bürgerlichen Gesellschaft mit dem Anderen oder Fremden (Abbildungen 1 bis 4). Die zwischen November 1852 und Ende 1853 von Carl Durheim im Auftrag des eidgenössischen Generalanwalts hergestellten Kalotypien sind einerseits ethnographische Dokumente von Angehörigen der nicht-sesshaften Kultur des 19. Jahrhunderts, andererseits stellt sich die bürgerliche Kultur in den Bildern, die sie sich von Fremden macht, gleichzeitig auch selber dar (vgl. den Beitrag in der Rubrik «Dokument» in diesem Heft).

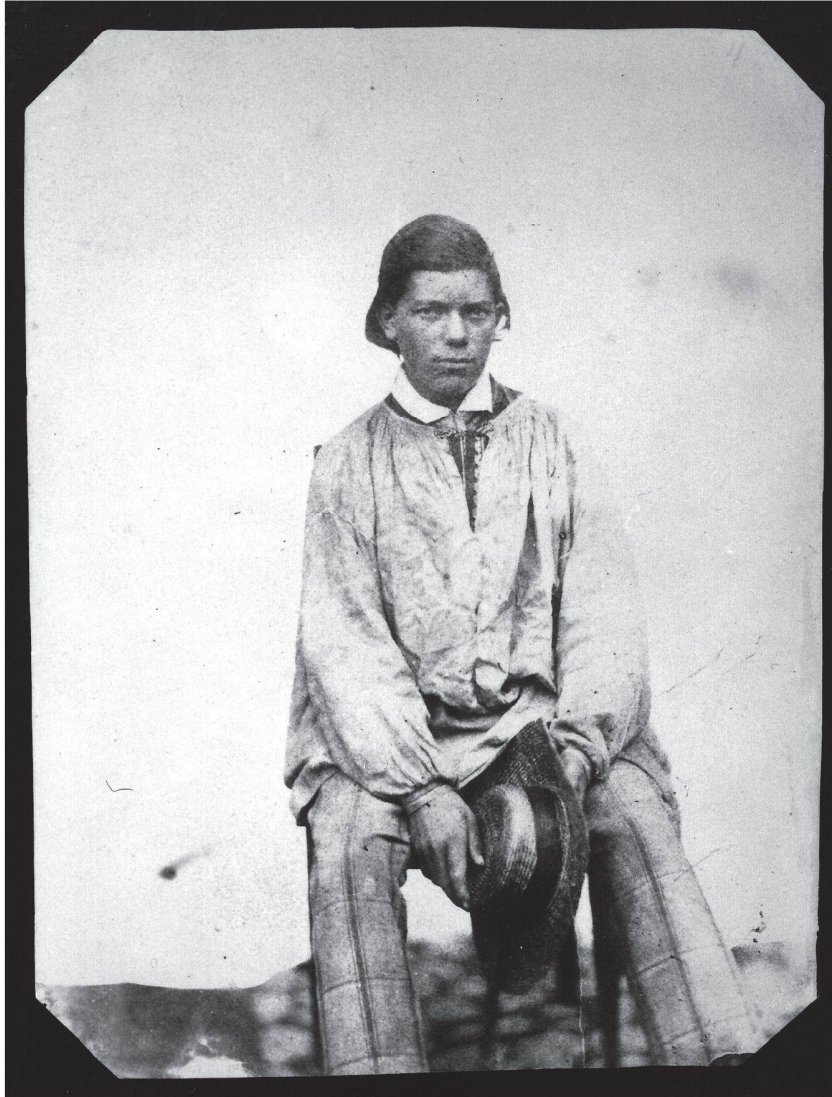
Polizeistellen auf Bundes- und Kantonsebene begannen ab der Jahrhundertmitte, die neue Technologie der Photographie zur Identifizierung von Verhafteten einzusetzen. Da die Behörden vorerst nicht über eigene photographische Dienste verfügten, wurden die Aufträge bis ins letzte Viertel des Jahrhunderts an professionelle Photographen vergeben (siehe auch Abbildungen 6 und 8). So folgt der Blick auf die Betroffenen und damit die photographische Inszenierung in der frühen Polizeiphotographie noch streng den Regeln der bürgerlichen Porträtphotographie (Abbildungen 5 und 7). Die Photographierten werfen ihre Schatten unmittelbar auf den Photographen und seine Auftraggeber zurück.

Erkennungsdienstliche Anforderungen setzten sich in den Aufnahmeverfahren erst allmählich und schrittweise durch. Um Verdächtige sicherer identifizieren zu können, wurde in einer ersten Stufe mit Hilfe eines Spiegels versucht, diese frontal und im Profil im gleichen Bild einzufangen (Abbildung 9, unten). Diese Technik wurde von Alphonse Bertillon weiterentwickelt und, ergänzt durch sein anthropometrisches Verfahren, systematisiert. Nachdem der Bundesrat 1891 die «anthropométrie signalétique» zum eidgenössischen Standard erhoben hatte, schuf sich die Kantonspolizei Bern als eine der ersten der Schweiz auch einen eigenen photographischen Dienst. Zürich folgte kurz nach der Jahrhundertwende. Während die Daktyloskopie (Fingerabdruckverfahren) das aufwendige Vermessen der Körper allmählich verdrängte, kennzeichnet der Bildtypus der Aufnahme «en face et en profil» die Fahndungsphotographie bis heute (Abbildungen 10 und 11).

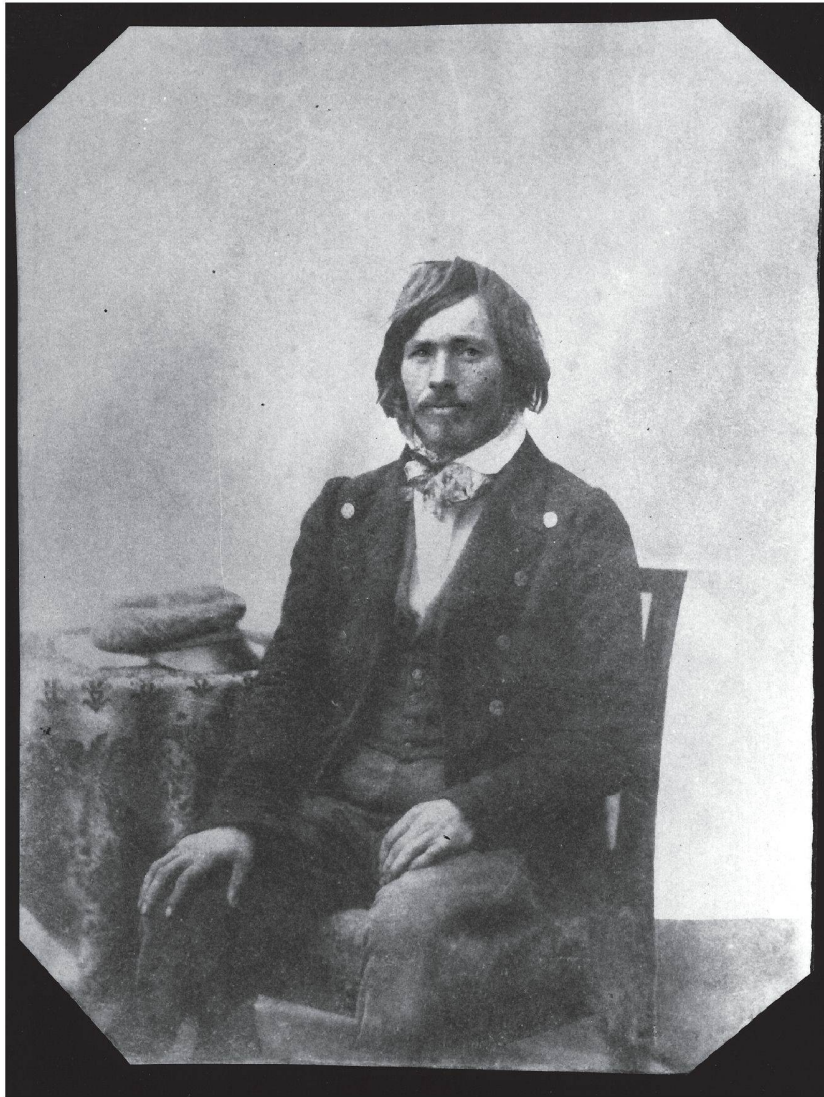
Das Bernische Historische Museum zeigt eine Auswahl von Fahndungsporträts schweizerischer Fahrender im Rahmen der Ausstellung «Biographien» (bis



1



2





4



5









Nr. *282.*
 Name u. Vorname: *Alloth Karl*
 Übername u. falscher Name: —
 Geb. den *27. August* 18*74*, in *Biel*
 Sohn des *Gottfried* und der *Elisabeth Heusli*
 Beruf: *Schalenmacher* letzter Aufenthaltsort: *Kt. Schrygg*
 Ausweisschriften: *Keine*
 Beziehungen: *D.*
 Militärdienst: *pflichtig, hat aber keine Dienst gemacht*
 Vorstrafen, ihre Zahl: *keine*
 Ursache u. Ort d. früheren Einsperrung: *Militärvergehen Kasernen Bern*
 Ursache d. gegenw. Inhaftirg., Bezeichnung d. strafb. Handlg.: *Einbruch*



Meldungen.



Anthropometr. zu klassifizieren

Höhe 1m	48.6	Kopf	Länge	18.0	l. Fuss	22.0	Alter scheinbares	angegebenes	Geb.
Krümmg.			Breit	14.5	l. Mittfing.	10.2	No d. C.	7.6	Wahl
Spannw. 1m	51.0	Joehb.	12.0	l. kl. Fing.	7.5	Inn. Zone		Blut	
Sitzhöhe 0m	34.3	r. Ohr	6.1	l. Unterarm	40.0	Äuss. Zone		Bes. Metall	
						Farbe d. L. L. L.			

Linke Hand

Rechte Hand

(Photographische Reduktion 1/7)

Aufgen. in Wien, den 17. 4. 1916 von A. Meier

Abdruck des

Zeigfingers Daumens

Daumens Zeigfingers Mittelfingers Ringfingers

Fahndungsphotographien schweizerischer «Heimatloser und Vaganten», 1852 bis ca. 1853, Photograph: Carl Durheim, Bern. Schweizerisches Bundesarchiv (Reproduktion: S. Rebsamen, BHM).

- 1 Magdalena Högert
- 2 Joseph Zürcher
- 3 Wendel Grether
- 4 Anna Maria Suter
- 5 Unbekannte Berner Frau, Photographie um 1855. Photograph: Carl Durheim, Bern. Bernisches Historisches Museum (Inv. 50703, Reproduktion: S. Rebsamen, BHM).
- 6 Maria Gross, «Verbrecheralbum», um 1870. Kantonspolizei Zürich, Kriminalmuseum.
- 7 «Frl. Graf vom Münzgraben», Photographie um 1860. Bernisches Historisches Museum (Inv. 27059, Reproduktion: S. Rebsamen, BHM).
- 8 Fridolin Gyger, «Verbrecheralbum», um 1870. Kantonspolizei Zürich, Kriminalmuseum.
- 9 «Zürcherische Sammlung photographischer Bilder von Taschendieben», Zürich 1904. Die Aufnahmen mit den Spiegeln wurden wahrscheinlich nicht in der Schweiz hergestellt. Kantonspolizei Zürich, Kriminalmuseum (Reproduktion: S. Rebsamen, BHM).
- 10 Karl Alioth, «Schalenmacher». Anthropometrische Karte, 26. Oktober 1896. Kantonspolizei Bern, Kriminalmuseum.
- 11 Katharina Florian, «Zigeunerin». Anthropometrische Karte, 17. September 1906. Kantonspolizei Bern, Kriminalmuseum.